



## MITLEID – AUCH WAS FÜR MÄNNER?



Jesus erzählt seinen Zuhörern eine denkwürdige Geschichte. Ein Mann reist von Jericho nach Jerusalem. Er wird von Räubern an einer für ihn ungünstigen Stelle überfallen, ausgeraubt und so richtig vermöbelt. Halb tot bleibt er am Straßenrand liegen. Es kommen nach und nach drei Personen vorbei. Zuerst zwei religiöse Vorbilder – heute würde man vielleicht Pastor und Diakon sagen. Beide sehen den Mann, gehen aber weiter. Dann kommt ein Niemand, ein Ausländer – so einen, den mal als Juden überhaupt nicht leiden kann. Der sieht den Mann und empfindet tiefes Mitleid – er kann unmöglich vorbeigehen. Er verbindet die Wunden des Überfallenen, gibt ihm zu trinken und schafft ihn in die nächste Herberge, damit er dort gesund gepflegt werden kann. Natürlich zahlt dieser Mann alle Kosten der Behandlung. Was für eine unglaubliche Geschichte. Gibt es solche Männer tatsächlich, oder ist es eben nur eine Geschichte?

Jesus antwortet mit dieser Geschichte auf eine Diskussion mit einem Gelehrten der damaligen Zeit. Es ging um die Frage der Nächstenliebe. Und da stellt Jesus seinen Zuhörern ein Vorbild in Sachen Liebe vor. Ist Jesus vielleicht selbst dieser liebende Mann? Und will Jesus, dass auch ich zu so einem liebenden Mann werde? Gottes Geist möchte diese eine Liebe in mir wachsen lassen. Eine Liebe, die nicht auf Gegenliebe aus ist. Eine Liebe, die nicht danach schaut, ob ich nach einer guten Tat gut dastehe. Dieser Mann in der Geschichte hat diese Liebe und sie wird angestachelt durch das, was er sieht: ein Mensch in größter Not. Das lässt ihn nicht kalt, sein liebevolles Herz ist voller Mitleid. Und da ist es völlig egal, wer da liegt – denn eigentlich hatten diese Personen sonst nichts miteinander am Hut. Der eigene Plan wird plötzlich völlig egal – dieser Mann hatte ja bestimmt auch etwas vor. Die Liebe treibt ihn dazu, alles scheinbar Wichtige über Bord zu werfen und diesem armen Fremden zu helfen.

**Danke...**

Impuls: Simon Lubberger, Altburg  
Bildrechte: © über Stock.Adobe.com

### DAS KLEINGEDRUCKTE

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über [www.lgv.org](http://www.lgv.org) bestellt haben. Sollten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihre Bezugsdaten ändern wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [maennermail@lgv.org](mailto:maennermail@lgv.org) – Betreff: Austragung Newsletter. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks ([maennermail.lgv.org](http://maennermail.lgv.org)) zitiert werden.

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter [maennermail.lgv.org](http://maennermail.lgv.org)

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Kafferlein)

Das ist schon sehr beeindruckend und ich frage mich – wann habe ich mit Menschen in Not Mitleid? Bin ich völlig abgestumpft von Nachrichten, Ereignissen und Co. – und nehme die Not eines Einzelnen gar nicht mehr wahr? Die Bibel fordert uns hier stark heraus: Liebe Gott mit allem, was du bist und hast und deinen Nächsten wie dich selbst! Ich möchte Gott neu darum bitten, dass er mich mit seiner Liebe beschenkt und dass er mir ein weiches, mitleidiges Herz für in Not Geratene gibt.

### Zitat aus der Bibel

Lies die Geschichte nach: *Lukas 10, 25-37*

### WITZ

Ein Pfarrer und ein Rabbi wohnen in einer WG. Morgens denkt der Pfarrer: „Ich wasche dem Rabbi aus Nächstenliebe den Wagen“. Mittags flext der Rabbi am Auspuff des Autos des Pfarrers was ab und sagt: „Wenn du mein Auto taufst, beschneide ich deins!“



### MÄNNERTAG RÜCKBLICK

Hier gibt es einen Rückblick auf den Männertag am vergangenen Samstag, 8. Februar mit Bildern und vier Video-Mitschnitten.

[maennertag.lgv.org](http://maennertag.lgv.org)